

Caritas Zentrum Franziskushaus
Mehrgenerationenhaus
Familienzentrum

Jahresbericht 2018



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

- ▶ **Begegnen**
- ▶ **Betreuen**
- ▶ **Beraten und Qualifizieren**

gefördert von



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



Ermöglicht durch das
Sozialbudget



Familienzentren
HESSEN



Vorwort



Jeder Mensch braucht ein Zuhause

So lautet das Thema der Caritasjahreskampagne 2018, mit der wir uns auch in Bensheim im Rahmen der Caritastage im Franziskushaus auseinandergesetzt haben.

Damit setzt sich der Caritasverband dafür ein, dass es allen Menschen - entsprechend Art. 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte - möglich sein muss, angemessenen Wohnraum zu finden. Wir wollen zeigen, wo es an Wohnungen fehlt und wie man bezahlbaren Wohnraum schaffen kann. Denn ein Zuhause für jeden darf in einem reichen Land wie Deutschland kein Privileg sein.

Knapper Wohnraum und steigende Mieten treffen mittlerweile nicht mehr nur Menschen mit geringem Einkommen. Das Problem hat die Mitte der Gesellschaft erreicht. Familien mit Kindern sind ebenso betroffen wie Rentner und Studierende. In den Beratungsstellen der Caritas wird zunehmend davon berichtet, dass Menschen der Zugang zu bedarfsgerechtem Wohnraum erschwert oder verwehrt wird.

Wenn der Mangel an bezahlbaren Wohnungen dazu führt, dass immer mehr Menschen auf dem Wohnungsmarkt chancenlos „außen vor“ bleiben oder mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Miete und Wohnkosten ausgeben müssen, dann bedeutet dies nicht nur soziale Härte und Frustration für Einzelne, sondern führt letztlich zu einem Auseinanderdriften von Milieus und einer Schwächung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Prof. Dr. Franz Segbers von der Uni Marburg formulierte es anlässlich der Gesprächsrunde zum Jahresthema im Franziskushaus so: „Die Wohnungsnot ist die zentrale Frage des 21. Jahrhunderts“. Er fordert eine Wende in der Wohnungsbaupolitik:

„Der Staat und die Kommunen, ebenso die Kirchen, müssen selber als Investor auftreten und mehr gemeinnütziges Wohnen fördern. Das würde dem Menschenrecht auf Wohnen sicher guttun, wie andere Instrumente auch – etwa bestehen-

de Wohnungsbestände zu sozialverträglichen Mietpreisen zu erhalten, den Neubau billiger Wohnungen nachhaltig zu fördern, höheres Wohngeld“.

„Jeder Mensch
braucht ein Zuhause...“

Die Caritas lädt zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Wohnen“ ein und zeigt mit ihrer Jahreskampagne 2018, wie und wo Veränderungen möglich und notwendig sind.

Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die durch ihr Engagement dazu beitragen.

A handwritten signature in blue ink that reads "St. Rhein".

Stefanie Rhein
Caritasdirektorin

Inhalt

VORWORT

2

Begegnen

4 - 5

KOORDINATION

MEHRGENERATIONENHAUS

Betreuen

6 - 9

GEMEINDEPSYCHIATRISCHES

ZENTRUM

Beraten und Qualifizieren

10 - 11

Gemeindepsychiatrisches Zentrum

BERGSTRASSE-RIED

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

12 - 13

Gemeindepsychiatrisches Zentrum

BERGSTRASSE-RIED

14 - 19

MIGRATIONSDIENST

20 - 21

QUALIFIZIERUNGSPROJEKT

ALTENFLEGE, BETREUUNGS-

ASSISTENZ/ALLTAGSBEGLEITUNG

22 - 23

GASTRONOMIEPROJEKT

24

BERATUNGASSTELLE

SUCHTKRANKE

25

ALLGEMEINE

LEBENSBERATUNG

26 - 28

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VERANSTALTUNGEN

39 - 32

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

33 - 34

AUSBLICK 2018

35

IMPRESSUM

36

ADRESSEN

Koordination Mehrgenerationenhaus

Das Franziskushaus war im Jahr 2018 im 11. Jahr im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Das Bundesprogramm wird aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums und aus kommunalen Mitteln der Stadt Bensheim kofinanziert. Dadurch konnte die Koordinationsstelle Mehrgenerationenhaus um ein weiteres Jahr sichergestellt werden. Sie ist besetzt mit einer Dipl. Sozialarbeiterin mit Zusatzqualifikation als Case-Managerin und einer Weiterbildung in Netzwerkmanagement und Sozialraumorientierung (19,50 Wochenstunden). Das Franziskushaus ist nach wie vor das einzige Mehrgenerationenhaus im Kreis Bergstraße. Im Jahr 2018 bekam das Mehrgenerationenhaus Bensheim zusätzlich erneut die Anerkennung als Hessisches Familienzentrum mit entsprechender finanzieller Förderung aus Mitteln des Landes Hessen. Ein Förderkreis aus Privatpersonen und Institutionen unterstützt das Haus zusätzlich.

Handlungsschwerpunkte

Folgende Handlungsschwerpunkte stehen im Mittelpunkt der konzeptionellen Ausgestaltung der Arbeit:

1. Gestaltung des demografischen Wandels
2. Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte
3. Generationenübergreifende Arbeit
4. Sozialraumorientierung
5. Freiwilliges Engagement

Mehrgenerationenhaus als Bürgertreffpunkt

Das Franziskushaus hat sich im Berichtsjahr als Bürgertreffpunkt weiter entwickelt. Die Koordinatorin ist für die Umsetzung der Konzeption des Hauses, die Belegung der Räume und die damit verbundene Terminkoordination sowie die fachliche Begleitung der Gruppen und Organisation der Veranstaltungen zuständig. Regelmäßige Austauschtreffen mit den Ehrenamtlichen finden statt.

Das Café Kloostergarten ist der offene generationsübergreifende Begegnungs-Treff des Mehrgenerationenhauses mit einem täglichen Mittagstisch für Alt und Jung. In der Turnhalle finden Sportangebote für alle statt. Die Altersspanne reicht von 3 Jahren bis 60 Plus.

Offene regelmäßige Angebote:

- ▶ Öffentlicher Bücherschrank
- ▶ Internet Café als Sozialtreff
- ▶ Offener Computertreff für Jung und Alt
- ▶ PC Kurse für Senioren (12 Kurse / 79 TN)
- ▶ Spielen am Nachmittag für Jung und Alt in Kooperation mit Spielerei Bergstraße e.V.
- ▶ Kreativ mit Garn - Offene Handarbeitsgruppe für Jung und Alt
- ▶ Internationaler Familiennachmittag
- ▶ Krabbeltreff für Eltern mit Kindern bis 3 Jahren
- ▶ Kinderhotel als Übernachtungsmöglichkeit für Kinder
- ▶ Sportangebote: Line Dance/ Latin Dance/ Gymnastik für die reifere Jugend/ Grenzenlos fit für Frauen mit Migrationshintergrund
- ▶ „Zeit teilen“: Niedrigschwelliges Betreuungsangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und Menschen mit Demenz
- ▶ „Zeit schenken“: ehrenamtlicher regelmäßiger Besuchsdienst für nicht mobile ältere Menschen und Langzeitkranke in häuslicher Umgebung

- ▶ „Wunsch-Großeltern“: Junge Familien knüpfen Kontakte zu Senioren, die Ersatzgroßeltern sein wollen
- ▶ „Senioren ans Netz“: PC Kurse für Senioren
- ▶ „Alt und Jung gemeinsam“: Senioren, die ihre Zeit gerne mit Kindern verbringen möchten, engagieren sich ehrenamtlich in der Kita
- ▶ „Paten für Zukunft“: Ehrenamtliche Lernpaten unterstützen als Lernhelfer
- ▶ Aktion „Schützende Hände“: Hilfeinseln für Kinder im Stadtgebiet
- ▶ Seniorenlotsen Bensheim : Ehrenamtliche als Ansprechpartner in den Ortsteilen von Bensheim

Regelmäßige Raumnutzer mit selbstorganisierten Angeboten

- ▶ Caritas Betreuungsverein Kreis Bergstraße
- ▶ Nord-Süd- Forum Bensheim
- ▶ Arbeitskreis Logotherapie
- ▶ Naturschutzbund Stadtverband Bensheim
- ▶ 50 Plus PC Gruppe
- ▶ Geburtsvorbereitungs-, Schwangerschaftsgymnastik- und Rückbildungsgymnastikgruppe
- ▶ Selbsthilfegruppen Essstörungen, Borna Virus, Borreliose, Muthasen

Kooperationspartner und Netzwerke

- ▶ Stadt Bensheim (Netzwerk Demenz / Frauenbüro/Demografiebeauftragte)
- ▶ Pfarreienverbund Bensheim (Seelsorgerat , Gemeinsamer Sozialausschuss, Vernetzungsinitiative mit Sozialraumorientiertem Netzwerk in der Altenhilfe, Tafel und Kita St. Albertus Bensheim)
- ▶ Bürgerhilfe Bensheim
- ▶ DJK / SSG Bensheim
- ▶ Liebfrauenschule Bensheim
- ▶ Katholisches Bildungswerk Bergstraße/Odenwald
- ▶ Haus am Maiberg Heppenheim
- ▶ Repair Café Bergstraße
- ▶ Pflegestützpunkt Kreis Bergstraße
- ▶ Hebammen des Krankenhauses
- ▶ Verein Romping Stomping Biblis e.V.

Zahlen Daten Fakten

- ▶ 36 Gruppierungen treffen sich regelmäßig im Franziskushaus
- ▶ 65 Ehrenamtliche sind in verschiedenen Angeboten engagiert
- ▶ 230 Personen durchlaufen durchschnittlich täglich das Haus
- ▶ 7 familienbezogene Angebote mit insgesamt 700 Teilnehmern
- ▶ 41 Angebote insgesamt im Mehrgenerationenhaus davon 15 zur Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte und 26 mit Schwerpunkt Gestaltung des demografischen Wandels

*Cornelia Tigges-Schwering
Kordinatorin Mehrgenerationenhaus*

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum unterhält ein breitgefächertes Angebot:

Betreutes Einzelwohnen im gesamten Versorgungsgebiet

(derzeit 93 Plätze)

3 intensiv betreute Wohngemeinschaften à 4 Plätze

(Bensheim, Franziskushaus)

2 betreute Wohngemeinschaften mit je 2 Plätzen in Bensheim, Ringelbandhaus (in unmittelbarer Nähe zum Franziskushaus)

1 Wohngemeinschaft für ältere oder körperbehinderte Klienten mit

6 Plätzen (Bürstadt, „Bei Elisabeth“)

11 Apartments in Bensheim

(7 im Haus „Kappesgärten“,

2 im Franziskushaus,

2 im Ringelbandhaus)

5 Apartments in Lampertheim

3 Apartments in Viernheim

Beschäftigungsprojekte „Lichtblick“ in Bensheim

Beschäftigungsprojekt in Viernheim „Café im Forum“

Beratungs- und Kontaktstellen in Lampertheim und Viernheim, sowie Sprechstunden in Heppenheim u. a.

an der Abendschule

Tagesstätte in Lampertheim

Tagesstätte in Viernheim

Die Aufgabe des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Bergstraße-Ried ist die Beratung und Betreuung von psychisch kranken Menschen, deren Angehörige sowie Menschen in seelischen Krisen im westlichen Teil des Kreises Bergstraße mit Bensheim, Lorsch, Einhausen, Heppenheim, Lampertheim, Viernheim, Bürstadt, Biblis und Groß-Rohrheim.

Betreutes Wohnen für psychisch Kranke Bensheim

Das Franziskushaus Bensheim ist ein wesentlicher Baustein des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Bergstraße-Ried.

Das Franziskushaus ist u. a. ein inklusives Wohnprojekt für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Menschen mit einer seelischen Behinderung / psychischen Erkrankung benötigen oftmals Unterstützung in den verschiedensten Bereichen, um am Leben in der Gemeinschaft teilhaben zu können und weniger stationär behandelt werden zu müssen. Die Hilfe, die als Betreutes Wohnen bezeichnet wird, kann in Wohngemeinschaften oder im eigenen häuslichen Umfeld erbracht werden.

Das Betreute Wohnen bietet individuelle Unterstützung zur aktiven Gestaltung des Lebens und zur Bewältigung des Alltages in all seinen Facetten.

Die angebotenen Hilfen decken ein weites Spektrum ab: neben stützenden, motivierenden und lösungsorientierten Gesprächen, Beratung und Begleitung sind es praktische Hilfen in der Hauswirtschaft, Hilfen im Umgang mit Behörden, tagesstrukturierende Angebote, Freizeitaktivitäten und vieles mehr.

Regelmäßige Freizeitangebote wie z. B. der wöchentliche Donnerstagsclub möchte die Menschen zusammenbringen und ihre Interessen und Ideen aufgreifen und umsetzen. Die Herren im Hause fühlten sich besonders von der Boulegruppe angesprochen.

Das wöchentliche Frühstück und regelmäßige Kochgruppen im Franziskushaus unterstützen eine gesunde Ernährung. Sie sind eine besondere Anregung und Vorbild zur eigenständigen Umsetzung; sprich: Es wird auch in kleinen Gruppen eigenständig gekocht.



Gemeinsame Feste wie das Sommerfest, hier sind alle Bensheimer Bürger eingeladen, wie das traditionelle Weihnachtsfest werden gerne, gerade zur Erfahrung von Gemeinschaft und ob des guten Essens, genutzt.

► Schulung von Mitarbeitenden im professionellen Umgang mit Gewalt durch Deeskalationstraining.

► Der Krisendienst Integrierte Versorgung Südhessen und die FIGA (Frühzeitige Intervention psychische Gesundheit) sind Angebote des Caritasverbandes Darmstadt zur außerstationären Behandlung und Krisenbegleitung psychisch Erkrankter. Diese beiden Dienste nutzten auch im Berichtsjahr Räume im Caritas Zentrum für Krisengespräche.

► Im gemeindepsychiatrischen Zentrum Bergstraße-Ried wurde das Angebot der Arbeits- und Beschäftigungsprojekte durch das inklusive Zuverdienstprojekt erweitert.

► Freizeitangebote, Ausflüge und besondere Clubangebote bereichern die Inhalte des Betreuten Wohnens.

Netzwerkpartner

- Stadt Bensheim
- Pfarrgemeinden
- Seniorenheim St. Elisabeth
- DESTAG-Stiftung
- Sparkasse Bensheim
- Sozialhilfeträger
- Gremien auf Kreis- und Kommunalebene
- Unabhängige Beschwerdestelle des Kreises Bergstraße (für die Gemeindepsychiatrie)
- Steuerungsgruppe Psychiatrie im Kreis Bergstraße
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Verbundtreffen des Betreuten Wohnens / Tagesstätten
- Hilfeplankonferenz
- Konferenz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes
- Schulprojekt
- Lichtblick

Jahresrückblick und Perspektiven

Im betreuten Wohnen wurden die notwendigen Leistungen bis einschließlich September 2018 inhaltlich und umfänglich in der Hilfekonferenz mit dem Gesundheitsamt des Kreises, dem Landeswohlfahrtsverband und den anderen Trägern des Betreuten Wohnens sowie den Heimen abgestimmt. Das angewandte Bedarfsermittlungsinstrument war der Integrierte Behandlungs- und Rehabilitationsplan.

Seit Oktober 2018 wird das Bundesteilhabegesetz unter Federführung des Landeswohlfahrtsverbandes umgesetzt. Das Bedarfsermittlungsinstrument ist nun der Integrierte Teilhabeplan (ITP).

Die Umsetzung des Gesetzes braucht neue Strukturen, deren Entwicklung mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Es zeigt sich, dass die Entwicklung dieser neuen Strukturen einer engen Zusammenarbeit sämtlicher Akteure bedarf, besonders um Nachteile für die betroffenen Menschen durch intransparente Prozesse zu vermeiden.

Für das Jahr 2019 gilt eine enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie und dem Landeswohlfahrtsverband zu verwirklichen um die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes so reibungslos wie möglich und im Sinne der Menschen um zu setzen.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried Arbeit und Beschäftigung

Menschen, die unter einer ernsthaften psychischen Erkrankung leiden, sind in ihrer Arbeitsfähigkeit häufig eingeschränkt oder erwerbsunfähig. Dies führt auch zu einer sozialen und gesellschaftlichen Isolierung.

Im Rahmen verschiedener Zuverdienstprojekte können sich die Betroffenen individuell beschäftigen und ihre Belastbarkeit ausprobieren. Sie trainieren sich in einer geregelten Tages- und Arbeitsstruktur. Ungezwungene Gespräche und soziale Kontakte entwickeln sich in einer ungezwungenen und geschützten Arbeitsatmosphäre.

Das Zuverdienstprojekt Lichtblick, ausgehend von dem ehemaligen Wintergarten des Caritasheims St. Elisabeth in Bensheim, bietet an drei bis fünf Tagen jeweils zwei Stunden in der Woche verschiedene Betätigungsmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit einer Tätigkeit im Innenbereich: Vorwiegend handelt es sich um Druck- und Faltarbeiten, Kuvertierarbeiten, Versandtätigkeiten und dem Etikettieren von Kleidungsstücken für die Heimbewohner in dem Seniorenheim St. Elisabeth in Bensheim. Im Seniorenheim St. Elisabeth in Bürstadt erfolgen Tätigkeiten in der Stuhlreinigung. Im Außenbereich sind es Tätigkeiten im handwerklichen Bereich d. h. dem Garten- und Landschaftsbau, in den städtischen Kindertagesstätten Bensheims.

Parallel dazu reinigen und lackieren wir die Elektrokästen im gesamten Stadtgebiet von Bensheim.

Unseren Projektteilnehmer*innen bieten wir Hinführung und Begleitung im o. g. Projektbereich und ermöglichen ihnen dadurch den Zugang zu öffentlichen Einrichtungen.

Die Mitarbeit beginnt für die Projektteilnehmer*innen mit einer Zuordnung in ein entsprechendes Tätigkeitsfeld. Hinweise hinsichtlich Arbeitsplanung und Gefahrenbeurteilung im jeweiligen Arbeitsbereich sind gleichfalls unabdingbar.

Folgende Inhalte lassen sich benennen:

- Information bzgl. Arbeitsangebote
- Förderung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit
- Niedrigschwellige und anspruchsvollere Tätigkeiten
- Freizeitpädagogische Angebote

Die konsequente Weiterentwicklung des Zuverdienstprojektes startete im November 2018 mit dem Modellvorhaben Zuverdienstprojekt Bergstraße.

Es ist ein dezentrales Beschäftigungsangebot, welches die Teilhabe am „ganz normalen“ Arbeitsplatz ermöglicht.

Individuelle Betätigungsfelder werden in regionalen Betrieben und caritas-internen Einrichtungen erschlossen. Interessierten Betroffenen wird versucht ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen angepasste Betätigungsfelder zu vermitteln. Die Arbeitszeit wird individuell von einer Stunde wöchentlich bis drei Stunden täglich den persönlichen Belastbarkeiten angepasst. Sie erfahren Begleitung und Unterstützung.

Projektverantwortlich ist neben dem Kreis Bergstraße der Caritasverband Darmstadt e. V..

Das Projekt wird mit einer halben Stelle sozialpädagogisch betreut.

Fakten und Daten:

Zuverdienstprojekt Lichtblick:

Im Innenbereich:

St. Elisabeth in Bensheim und Bürstadt:

Teilnehmende: Durchschnittlich 10 Personen

Geleistete Stunden: 2710 Stunden an 141 Tagen

Im Außenbereich Stadt Bensheim:

Teilnehmende: 2 Personen

Geleistete Stunden: 85,5 Stunden an 86 Tagen

Zuverdienstprojekt Bergstraße:

Teilnehmende: 4 Personen

Betriebe: Seniorenheim St. Elisabeth, Caritas Zentrum Franziskushaus, Falkenhof und Dentsply Sirona

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried

„Verrückt? Na und!“

„Verrückt? Na und!“ ist ein besonderes Präventionsprogramm für die Schulen zum Thema psychischer Gesundheit.

Psychische Erkrankungen beginnen oft im Jugendalter. Jugendzeit ist Krisenzeit. Ausgerechnet in dieser für die Zukunft der Jugendlichen so wichtigen Lebensphase beginnen psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Ängste, Süchte und selbstschädigendes Verhalten so häufig wie in keinem anderen Lebensabschnitt. Deshalb brauchen viele Jugendliche Hilfe, um ihre Probleme besser bewältigen zu können.

Um so wichtiger sind deshalb Aufklärung, Prävention und Gesundheitsförderung. Mit „Verrückt? Na und!“ bringen wir das Thema psychische Gesundheit in die Schulen.

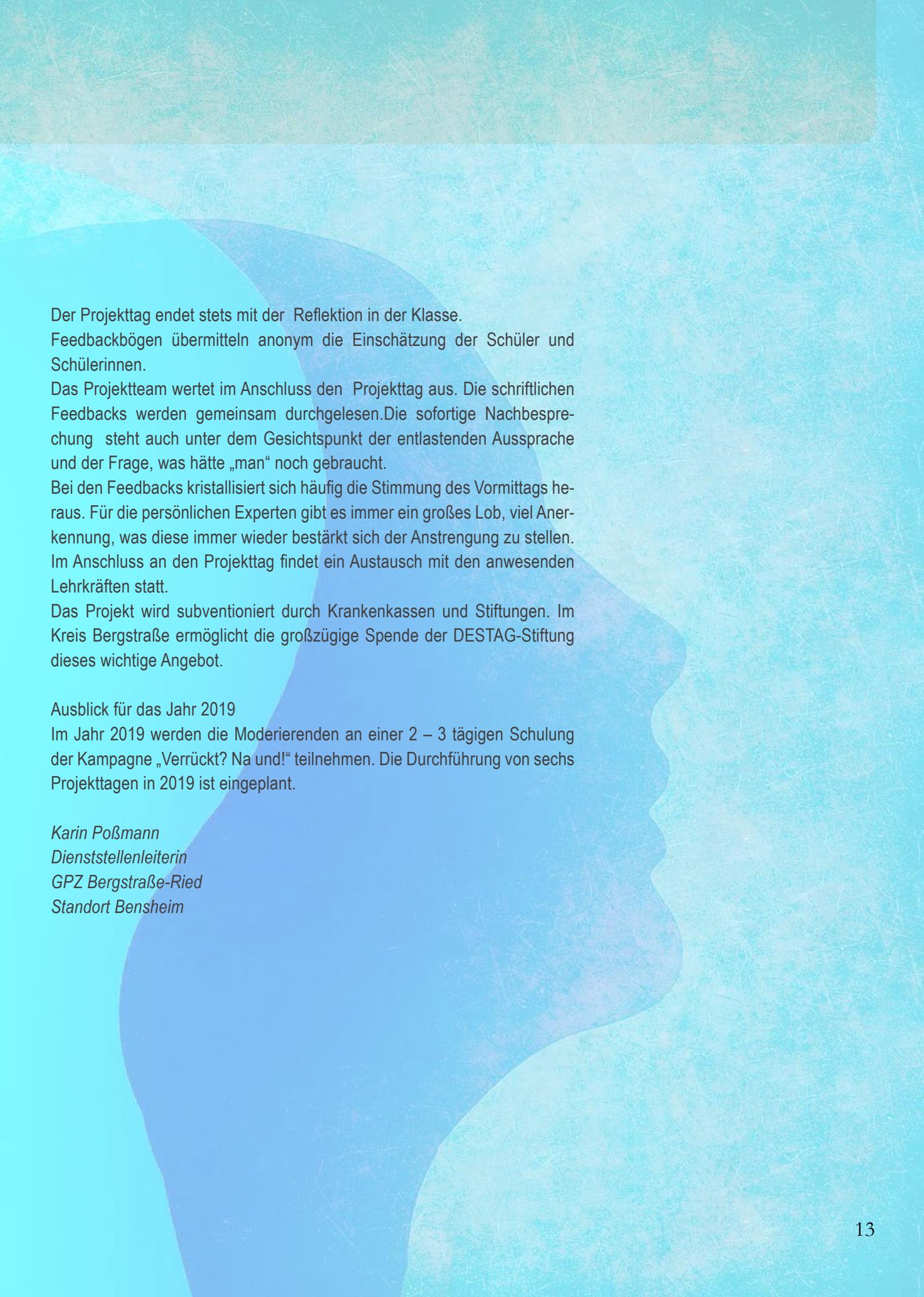
Zwei Mitarbeitende der Gemeindepsychiatrie und zwei bis drei Experten aus eigener Erfahrung leiten und moderieren dieses Angebot.

In 2018 wurde an zwei Schulen dieses Angebot u. a. im Rahmen eines Projekttagess zum Thema Gesundheit durchgeführt. 45 Schüler und Schülerinnen im Alter von 14 bis 21 Jahren nahmen an dem Projekt teil.

Inhalt dieser Anti-Stigmakampagne ist die Information und die Sensibilisierung zu psychischen Erkrankungen. Die Schülerinnen und Schüler werden u. a. mit der Erfahrung von psychiatriee erfahrenen Menschen konfrontiert und damit zum Austausch über psychische Probleme und deren Anfänge ange regt. Ein besonderer Augenmerk gilt der Betonung: „Ich bin nicht allein!“ und der Frage: „Wo kann ich mir Hilfe holen?“

In der Praxis wurde die Notwendigkeit dieses Angebotes immer deutlicher. Die Klassenzusammensetzungen waren sehr heterogen. Die Schüler und Schülerinnen brachten die verschiedensten sehr schwerwiegenden Lebenserfahrungen von traumatisierenden Fluchterfahrungen bis zur sexuellen Gewalt ein.

Das Schulprojekt ist ein erster Schritt zur Auseinandersetzung mit dem Thema psychischer Gesundheit und psychischer Erkrankung und möchte die Schülerinnen und Schüler ermutigen Unterstützungsmöglichkeiten durch die Schulsozialarbeit und weitere Hilfsmöglichkeiten anzunehmen.



Der Projekttag endet stets mit der Reflektion in der Klasse.

Feedbackbögen übermitteln anonym die Einschätzung der Schüler und Schülerinnen.

Das Projektteam wertet im Anschluss den Projekttag aus. Die schriftlichen Feedbacks werden gemeinsam durchgelesen. Die sofortige Nachbesprechung steht auch unter dem Gesichtspunkt der entlastenden Aussprache und der Frage, was hätte „man“ noch gebraucht.

Bei den Feedbacks kristallisiert sich häufig die Stimmung des Vormittags heraus. Für die persönlichen Experten gibt es immer ein großes Lob, viel Anerkennung, was diese immer wieder bestärkt sich der Anstrengung zu stellen. Im Anschluss an den Projekttag findet ein Austausch mit den anwesenden Lehrkräften statt.

Das Projekt wird subventioniert durch Krankenkassen und Stiftungen. Im Kreis Bergstraße ermöglicht die großzügige Spende der DESTAG-Stiftung dieses wichtige Angebot.

Ausblick für das Jahr 2019

Im Jahr 2019 werden die Moderierenden an einer 2 – 3 tägigen Schulung der Kampagne „Verrückt? Na und!“ teilnehmen. Die Durchführung von sechs Projekttagen in 2019 ist eingeplant.

*Karin Poßmann
Dienststellenleiterin
GPZ Bergstraße-Ried
Standort Bensheim*

Migrationsdienst Bergstraße



Der Migrationsdienst Bergstraße hat seinen Dienort im Caritas Zentrum Franziskushaus in Bensheim. Sprechstundenangebote gibt es in Bensheim, Heppenheim, Viernheim und Lampertheim.

2018 arbeiten im Migrationsdienst Bergstraße

- 5 hauptamtliche Mitarbeiter*innen
- 58 HonorarmitarbeiterInnen (Hausaufgabenhelfer Sprachkurslehrerinnen Kinderbetreuerinnen)
- 18 Ehrenamtliche in der Hausaufgabenhilfe
- Ca. 800 begleitete Ehrenamtliche in 28 Asylgruppen im Kreis Bergstraße

Aufgabe des Migrationsdienstes ist die Förderung der Integration. Kooperation in Netzwerken und Prozesse der Interkulturellen Öffnung sind wesentliche Bestandteile des Fachdienstes. Der Fachdienst gliedert sich auf in nachfolgende Fachbereiche:

Migrationsberatung für Erwachsene

Im Jahr 2018 ist der Anteil der Asylbewerber, die eine Beratung in Anspruch nehmen, weiterhin zurückgegangen, da das Asylverfahren zwischenzeitlich recht schnell abgeschlossen ist und die Anerkennung schneller erteilt werden kann. Hauptsächlich werden Menschen mit Aufenthaltstitel aus den Ländern Syrien, Afghanistan und Eritrea beraten. In den Beratungsstellen in Bensheim, Heppenheim und Viernheim werden ca. 80 Prozent Frauen und 20 Prozent Männer beraten.

Im Berichtsjahr wurden 361 Menschen (84 % weiblich und 16 % männlich) aus insgesamt 45 Nationen beraten. Davon waren 25 % aus Syrien, 14 % aus Eritrea, 12 % aus Afghanistan, 8% aus der Türkei, 4 % aus Somalia und 4 % aus dem Iran. 33 % kamen aus Europa und anderen Staaten.

Folgende Themen werden dabei am häufigsten an die Beraterinnen herangetragen: Vermittlung in Integrationskurse, Familiennachzug, Wohnungssuche.

Aufgabe der Beraterinnen ist auch die sprachkursbegleitende Hilfe für die Integrationskurse, die auf der Grundlage der §§43/44 des Zuwanderergesetzes und im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchgeführt werden.

Integrationskurse für Frauen mit Kinderbetreuung

2018 konnten fünf Integrationskurse (Abschluss B1 Niveau) sowie drei Integrationskurse mit Alphabetisierung für Frauen und Mütter, nach den Vorgaben des BAMF, durchgeführt werden:

Gemeinsame Feste wie das Sommerfest, hier sind alle Bensheimer Bürger eingeladen, wie das traditionelle Weihnachtsfest werden gerne, gerade zur Erfahrung von Gemeinschaft und ob des guten Essens, genutzt.

- ▶ B1 Kurs Marienhaus Heppenheim, ohne Kinderbetreuung
- ▶ B1 Kurs Pfarrzentrum St. Laurentius Bensheim, mit Kinderbetreuung
- ▶ B1 Kurs Gemeindehaus der Stefanusgemeinde Bensheim, mit Kinderbetreuung
- ▶ B1 Kurs Caritaszentrum Heppenheim, mit Kinderbetreuung
- ▶ B1 Kurs Caritas Zentrum Franziskushaus Bensheim, ohne Kinderbetreuung
- ▶ Alphabetisierungskurs Kolpinghaus Bensheim, mit Kinderbetreuung
- ▶ Alphabetisierungskurs Bürgerhaus Einhausen, mit Kinderbetreuung
- ▶ Alphabetisierungskurs Caritaszentrum Heppenheim, mit Kinderbetreuung

Im Berichtsjahr nahmen 126 Teilnehmerinnen mit 44 Kindern an den Kursen teil.

Der Arbeitsaufwand für die integrationskursbegleitende Kinderbetreuung ist sehr hoch, wodurch die Aufgaben an die Verwaltung ständig wachsen. Im Mai 2018 wurden die Integrationskurse nach AZAV zertifiziert.

Auch 2018 hatten wir die Möglichkeit, für Kursteilnehmerinnen, die Lernhilfe wünschten, beim Lernpatenprojekt des Mehrgenerationenhauses um Unterstützung nachzufragen. Auch gibt es seit Juni 2018 ein Projekt des Job-Centers, das vom Bildungswerk Hessische Wirtschaft und der Merkur-Schule in Form von Nachhilfestunden angeboten wird.

Die Ergebnisse, die die Teilnehmerinnen in den Sprachkursen erzielen, liegen über dem Bundesdurchschnitt.

Migrationsdienst Bergstraße

Hausaufgabenhilfe

Hausaufgabenhilfegruppen werden in 12 Gemeinden/Schulen der Kreise Bergstraße und Darmstadt-Dieburg angeboten. Die Hausaufgabenhilfe findet in den Räumen von Grundschulen (Bensheim, Heppenheim, Mörlenbach, Weiher, Pfungstadt, Ober-Ramstadt), in einem Gemeindezentrum (Lorsch) und im Caritaszentrum (Heppenheim) statt.

Die Hausaufgabenhilfe wird in der Regel von Grundschülerinnen der Klassen 1 – 4 besucht, in Heppenheim (Caritashaus) gibt es eine Gruppe, die auch Schüler*innen bis zur 10. Klasse fördert.

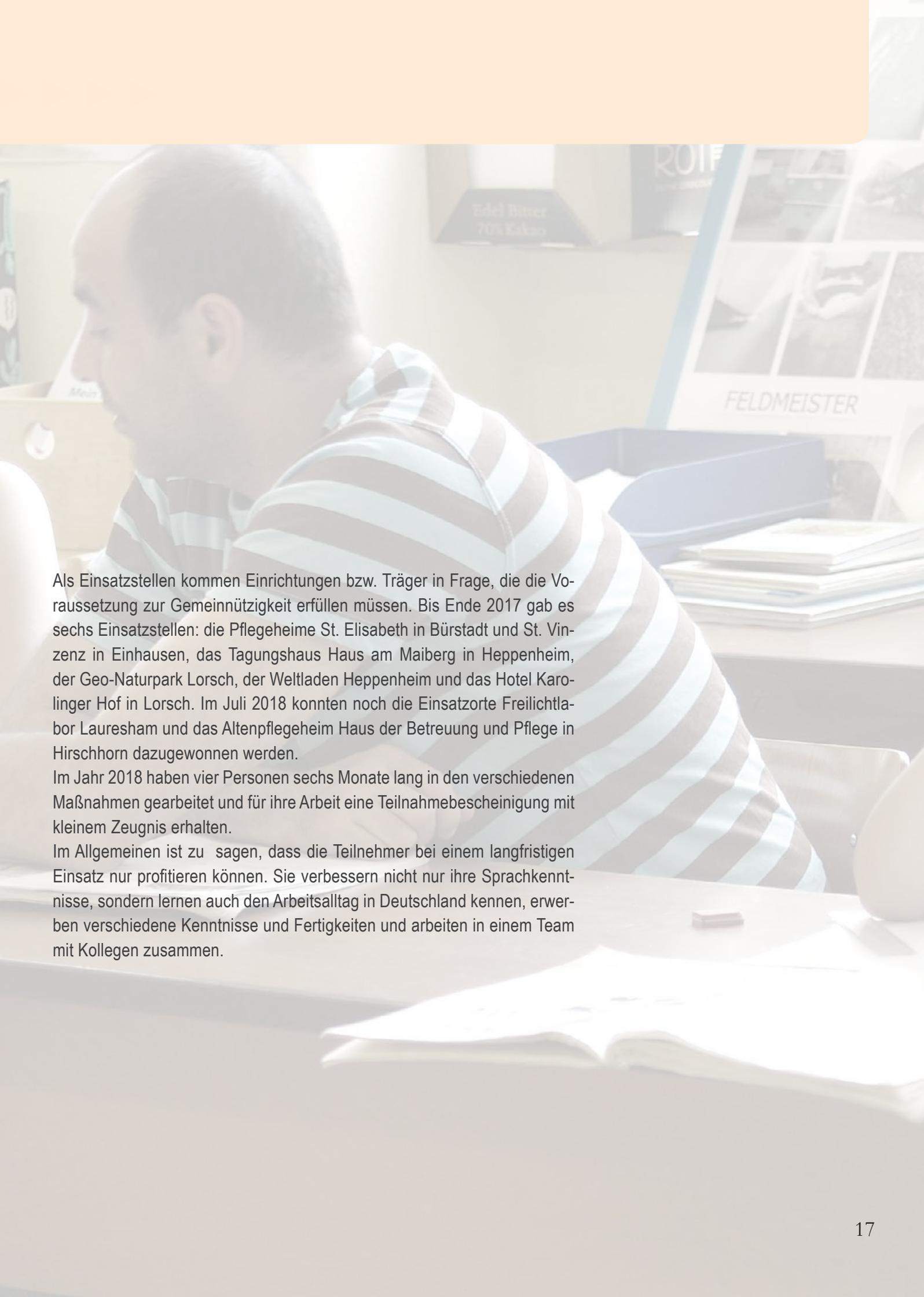
Im Jahr 2018 wurden in den Hausaufgabenhilfegruppen gefördert:

- 263 Kinder aus
- 29 Ländern

Für die Hausaufgabenhelfer werden regelmäßig Austausch- und Beratungsgespräche, Fortbildungen und bei Bedarf Supervision in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle durchgeführt. Im Berichtsjahr fand eine Präventionsschulung zum Thema „Sexueller Missbrauch“ in Kooperation mit dem kath. Bildungswerk statt.

Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM)

FIM ist ein befristetes Arbeitsmarktprogramm des Bundes mit einer Laufzeit bis Ende 2020. Es soll Asylbewerberinnen und Asylbewerber während des Asylverfahrens sinnvolle und gemeinwohlorientierte Beschäftigung bieten und sie mittels niedrigschwelliger Angebote an den deutschen Arbeitsmarkt heranführen.



Als Einsatzstellen kommen Einrichtungen bzw. Träger in Frage, die die Voraussetzung zur Gemeinnützigkeit erfüllen müssen. Bis Ende 2017 gab es sechs Einsatzstellen: die Pflegeheime St. Elisabeth in Bürstadt und St. Vinzenz in Einhausen, das Tagungshaus Haus am Maiberg in Heppenheim, der Geo-Naturpark Lorsch, der Weltladen Heppenheim und das Hotel Karolinger Hof in Lorsch. Im Juli 2018 konnten noch die Einsatzorte Freilichtlabor Lauresham und das Altenpflegeheim Haus der Betreuung und Pflege in Hirschhorn dazugewonnen werden.

Im Jahr 2018 haben vier Personen sechs Monate lang in den verschiedenen Maßnahmen gearbeitet und für ihre Arbeit eine Teilnahmebescheinigung mit kleinem Zeugnis erhalten.

Im Allgemeinen ist zu sagen, dass die Teilnehmer bei einem langfristigen Einsatz nur profitieren können. Sie verbessern nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern lernen auch den Arbeitsalltag in Deutschland kennen, erwerben verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten und arbeiten in einem Team mit Kollegen zusammen.

Migrationdienst Bergstraße

Koordinationsstelle Asyl - Fachliche Begleitung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Die Mitarbeiterin der Koordinationsstelle ist Ansprechpartnerin für die Belange der Flüchtlingsinitiativen im Kreis Bergstraße. Damit die sich verändernden Aufgaben in der Flüchtlingshilfe nicht zu Überforderung und Frustration führen, sondern ein gutes Miteinander in den Gemeinden ermöglichen, bietet die Koordinationsstelle ein breites Unterstützungsangebot an. Dieses reicht von der Beratung in Einzelfragen bis hin zur Gruppenberatung über Informations- und Qualifizierungsangebote bis hin zur Netzwerkförderung – u. a. in Form von Austausch- und Vernetzungstreffen, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sowie eigener Homepage.

Im Jahr 2018 rückte die Begleitung und die Integration der Geflüchteten zunehmend in den Vordergrund. Die Ehrenamtlichen kümmerten sich um passenden Wohnraum, um die Integration in den Arbeitsmarkt, um Familiennachzug, abgelehnte Asylbescheide, um Jobcenter Angelegenheiten und begleiteten dabei die entsprechenden bürokratischen Vorgänge. Die Zahl der Ehrenamtlichen belief sich bis Ende 2018 auf ca. 800 Personen, die in 28 Asylgruppen im Kreisgebiet aktiv waren.

2018 beendete der Caritas Diözesan Verband Mainz das zertifizierte modulare Angebot „Förderprogramm und Curriculum zur Qualifizierung von Flüchtlingsbegleiter*innen im Bistum Mainz“. Zwischen 2015 und 2018 fanden acht Kursreihen mit 54 Schulungsveranstaltungen an der Bergstraße statt.

2018 fanden vier Austausch- und Vernetzungstreffen für alle ehrenamtlichen Asylinitiativen im Kreis Bergstraße statt, an denen vermehrt auch hauptamtliche Akteure vom Kreis Bergstraße, Jobcenter/Neue Wege, MBE/JMD teilnahmen. Bei den Themen handelte es sich um die Vorstellung des „Psychosozialen Zentrums für Flüchtlinge in Südhessen“, der „Beratungs- und Interventionsstelle Bergstraße Häusliche Gewalt gegen Frauen“ sowie den Themen „Wohnraum für Geflüchtete“ und „Flüchtlingshilfe im Kreis Bergstraße – Wo stehen wir? Wo soll es hingehen?“. Bei allen Austausch- und Vernetzungstreffen war der hauptamtliche Kreisbeigeordnete mit dabei, informierte über neueste Entwicklungen im Kreisgebiet und stand den Ehrenamtlichen zum Austausch zur Verfügung.

Zusammen mit den Netzwerkpartner*innen (u. a. Amt für Soziales Kreis Bergstraße, Ausländerbeauftragte, Ausländer- und Migrationsamt, Jobcenter/Neue Wege, Bildungskoordinatorinnen) fanden Informationsveranstaltungen zu den Themen: „Fördermöglichkeiten für Ehrenamtliche“, „Verbraucherkompetenz für Geflüchtete“, „Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten“ und „Wege in die Beschäftigung für geflüchtete Menschen“ statt. Diese wurden gemeinsam mit interessierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit in einer von der Koordinationsstelle ins Leben gerufene „AG Planungsgruppe“ vorbereitet.

2018 gab es erneut Referentenanfragen an die Koordinationsstelle. Der Kreissenorenbeirat wurde über die „Position des Deutschen Caritasverbandes zu Flucht, Migration und Zusammenleben sowie Familienzusammenführung“ informiert und Bischof Kohlgraf über das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe im Kreis Bergstraße. Die Mitarbeiterin beteiligte sich am Interkulturellen Fest in Bensheim und unterstützte die Initiative gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit im Kreis Bergstraße bei ihren Aufrufen zu Kundgebungen anlässlich der Wahlkampf-Veranstaltungen der AfD.

Im Berichtsjahr gab es eine Ausstellung „Neuanfang und Begegnungen“ im Landratsamt in Heppenheim.

Viele der ehrenamtlichen Initiativen haben sich verstetigt und sind – trotz sinkender Zahlen des Ehrenamts – immer noch aktiv im Kreisgebiet. Das Tätigkeitsfeld der ehrenamtlich Engagierten hat sich von der Nothilfe zur Integrationsarbeit in den Städten und Gemeinden gewandelt. Viele geflüchtete Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, werden auf absehbare Zeit nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können oder wollen. Die ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingsarbeit unterstützen die geflüchteten Menschen darin, sich in der für sie neuen „Heimat“, neuen Gesellschaft zurechtzufinden und einzuleben. Das bürgerschaftliche Engagement ist somit zur wichtigsten Ressource für eine gelingende Integration geworden.

Cornelia Tigges-Schwering
Dienststellenleiterin
Migrationsdienst Bergstraße

Qualifizierungsprojekt in den Bereichen Altenpflege, Betreuungsdemenzkranker Menschen, Hauswirtschaft und Verwaltung nach §53cSGBXI, Hauswirtschaft und Verwaltung

Beschreibung des Dienstes

Das Qualifizierungsprojekt für die Arbeitsbereiche Altenpflege, Betreuung demenzkranker Menschen, Hauswirtschaft und Verwaltung richtet sich als Maßnahme an Bewerber*innen von ALG II, die Interesse und Freude an der Arbeit mit Menschen haben, die alte Menschen versorgen, sie pflegen oder betreuen möchten.

Ziel ist die Vermittlung

- ▶ in ein Beschäftigungsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt oder
- ▶ in Ausbildung.

Die Umsetzung erfolgt durch die Qualifizierung zu folgenden Berufsbildern in der stationären und ambulanten Altenhilfe:

- ▶ Pflegehelfer*in
- ▶ Helfer*in der Hauswirtschaft; Präsenzkraft
- ▶ Alltagsbegleiter*in und
- ▶ Betreuungsassistent*in nach §§ 43b, 53c SGB XI

Im Bereich Verwaltung gibt es die Chance der Auffrischung der Berufspraxis für den Wiedereinstieg.

Verlauf

Die Dauer der Qualifizierungsmaßnahme beträgt für jede Teilnehmerin / jeden Teilnehmer maximal ein Jahr. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Enge Verzahnung von Theorie und Praxis

Der Weg in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gelingt durch eine eng verzahnte theoretische und praktische Qualifizierung.

Der praxisbegleitende Kurs dauert 6 Monate und schließt mit Zertifikat ab. Zur Unterstützung bei der Stellensuche wird den Teilnehmer*innen ein Bewerbungstraining angeboten. Darüber hinaus erfolgt Unterstützung im Bewerbungsprozess durch den Job Coach.

Projektsituation in 2018

In 2018 stellte der Caritasverband im Projekt 20 Teilnehmerplätze zur Verfügung, gemäß der getroffenen Vereinbarung mit dem Kooperationspartner und Kostenträger der Maßnahme, dem Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße – Jobcenter. Die Belegungssituation im Projekt lag im Durchschnitt bei 75 %. Die Anzahl von Zuweisungen ging jedoch im 2. Halbjahr zurück und hat sich nicht stabilisiert. Insgesamt waren 34 Teilnehmer*innen in der Maßnahme. Zu Projektabbrüchen kam es bei 7 Teilnehmer*innen. Falsche Vorstellungen vom Arbeitsfeld, gesundheitliche Einschränkungen und somit Überlastung für Körper und/oder Psyche oder auch Nichteignung waren die Gründe. 14 Teilnehmer*innen waren zum Jahreswechsel in der Maßnahme.

Vermittlungssituation in 2018

Die Vermittlungsquote der erfolgreich abgeschlossenen Teilnehmerschaft betrug 35%, d. h. 12 Teilnehmer*innen fanden eine sozialversicherungspflichtige Festanstellung.

Es gab in 2018 keinen Abschluss ohne Integration.

Für 2 Teilnehmer*innen konnte eine Folgemaßnahme gefunden werden.

Sozial- und Netzwerkarbeit in 2018

Kooperation mit Einrichtungen

Nach wie vor fand eine sehr intensive Zusammenarbeit mit unseren qualifizierenden Einrichtungen statt, in welchen die Übernahme von sechs Projektteilnehmer*innen gelang.

Zudem konnte eine Teilnehmerin aus dem Bereich Verwaltung, in die Zentralverwaltung in Darmstadt übernommen werden. In der Pflege fand eine Vermittlung in das Alten- und Pflegeheim Groß-Rohrheim statt, in der Betreuung waren es zwei Vermittlungen, einmal in nach Heppenheim in das Haus Johannes und einmal in den ambulanten Dienst der Diakonie in Lampertheim

Interne und externe Vernetzung / Beratungsangebote

Zusammenarbeit gab es mit der Altenpflegeschule Bergstraße, dem Projekt für Alleinerziehende „Spagat“ des Diakonischen Werkes, dem Betreuten Wohnen des Psychosozialen Hilfsvereins Heppenheim e. V., der Suchtberatung und der Allgemeinen Lebensberatung des Caritasverbands, dem Betreuten Wohnen der Wohngemeinschaft Bergstraße e. V., dem Sozialbüro und dem Lernmobil Viernheim, mit ehrenamtlichen Berufsintegrationslotsen und Lernpaten.

In 2018 kamen 4 Lernpatenkontakte über das Mehrgenerationenhaus zustande.

Vorherrschende Herausforderung in 2018 war für viele Projektteilnehmer*innen nach wie vor die Vereinbarkeit von eigener Kinderbetreuung und Projekt bzw. Arbeitsaufnahme. Um die erforderlichen Früh-, Spät- und Wochenenddienste abdecken zu können, brauchen Mütter oder Väter i.d.R. ein gut funktionierendes familiäres Netz, damit die eigene Kinderbetreuung verlässlich geregelt ist. Betreuungseinrichtungen und Tagesmütter decken häufig die Schichtzeiten in Gänze nicht ab. Es bleibt für die Projektteilnehmer*innen ein enormer Spagat.

Bei Teilnehmer*innen mit Migrationshintergrund bestanden erhebliche Sprachdefizite, die nicht mit einem Lernpaten aufzufangen waren. Hier wurde gezielte Sprachförderung erforderlich.

Wir konnten eine qualifizierte, externe Lehrerin gewinnen und mit Spenden- und Fördergeldern einen fachspezifischen Deutsch-, Sprach- und Kommunikationsunterricht ab November 2018 anbieten. Der Kurs ist zunächst auf ein Jahr angelegt. Weitere Herausforderung war insbesondere für Projektteilnehmer*innen mit einer Abhängigkeitserkrankung, eine Balance zwischen Einsatz und gesunder Selbstsorge zu finden, durchzuhalten und stabil zu bleiben.

Silvia Haußer

Dipl.-Sozialarbeiterin

Job Coach

Dorothee Spieß

Dipl.-Sozialpädagogin

Projektleitung

Gastronomieprojekt des Caritasverbandes

Maßnahme AktivO

BezieherInnen von ALG-II, die nach einer neuen beruflichen Perspektive suchen, können beim Caritasprojekt AktivO mit oder ohne bisherige Erfahrungen in Gastronomie und Hotel Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, erweitern und vertiefen.

Ziel ist die Heranführung an die Anforderungen des Arbeitsmarktes und somit die leichtere Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis. Die Aktivierungs- und Orientierungsmaßnahme „AktivO“ dauert zwölf Monate. Es besteht die Möglichkeit einer zweimonatigen Nachbetreuung nach erfolgreicher Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die Maßnahmeteilnehmer*innen werden im Verlauf der Maßnahme in den Tätigkeitsfeldern eingearbeitet und qualifiziert und schrittweise an die Arbeitsweisen und Bedingungen der realen Arbeitswelt herangeführt. So erhalten sie die Chance, verloren geglaubte Fähigkeiten zu aktivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, um in der Arbeitswelt wieder Fuß zu fassen. Neben der praktischen Tätigkeit in realen Betriebsstätten findet parallel ein fachtheoretischer Unterricht (60 Stunden) statt. Kostenträger der Maßnahme ist Neue Wege Kreis Bergstraße.

Neben dem Café Kloostergarten gibt es mit dem Hotel-Restaurant Karolinger Hof eine weitere reale Betriebsstätte. Bei entsprechender Eignung einzelner Teilnehmer*innen nach Ende der Maßnahme ist eine Übernahme in ein reguläres Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis bzw. in die Einstiegsqualifizierung (EQ) möglich.

Sichergestellt ist eine optimale Betreuung, Hinführung und Einarbeitung durch Fachpersonal der Gastronomie mit Ausbildungseignung bzw. Meistertitel. Innerhalb des Projekts gibt es auch die Möglichkeit eine Ausbildung zum Koch/Köchin, Fachkraft im Gastgewerbe, Restaurantfachmann/-frau und Hotelfachmann/-frau zu absolvieren. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Agentur für Arbeit, Neue Wege Kreis Bergstraße und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft in Bensheim. Weitere Kooperationspartner sind die Deutsche Rentenversicherung im Rahmen von Arbeiterprobung, der Integrationsfachdienst, das Integrationsamt, das Regierungspräsidium Kassel sowie verschiedene Stiftungen.

In den Gastronomiebetrieben sind auch Schulpraktika oder Praktika für Interessierte möglich.

Leistungen zur Teilhabe nach SGB IX, Persönliches Budget

Als nicht-anerkannte Werkstatt werden im Hotel Karolinger Hof Maßnahmen von Leistungen zur Teilhabe nach SGB IX über das Persönliche Budget durchgeführt. Diese Maßnahmen sind, analog zu Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation. Ziel ist die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit bzw. die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen eine Teilhabe an Arbeit zu haben. Die Leistungen zur Teilhabe finden in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der deutschen Rentenversicherung Hessen und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen statt.

Ausbildung von jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen

Im Hotel Karolinger Hof werden seit der Eröffnung erfolgreich junge Menschen mit unterschiedlichsten Vermittlungshemmnissen ausgebildet. Derzeit werden 10 Auszubildende als Koch, Hotelfachmann und Fachkraft im Gastgewerbe ausgebildet, davon sind 3 als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Um die Ausbildungen leisten und intensiv unterstützen zu können, erhält das Hotel Karolinger Hof Zuschüsse von vielen Kooperationspartnern, so dass der personelle Mehraufwand, der nötig ist, um die Auszubildenden zu fördern, sichergestellt wird. Zusätzlich engagieren sich ehrenamtliche Paten, die mit den Auszubildenden lernen und sie beim Deutsch lernen unterstützen.

Sari Bayertz
Dipl. Sozialpädagogin

Außenstelle Bensheim Beratungsstelle für Suchtkranke

Suchtberatung für Klienten und ihre Angehörige

Die Beratungsstelle der Caritas Suchthilfe ist Anlaufstelle für Menschen die mit Suchtmitteln in Problemlagen geraten sind. Hierbei sind Alkohol, Drogen und Nikotin als Hauptkonsummittel zu nennen.

Sie bietet Beratung, Behandlung und Betreutes Wohnen für Betroffene, sowie Beratung für Angehörige, soziales Umfeld und Arbeitgeber an. Die Berater informieren hilfesuchende Klienten in Form von Einzel- Paar und Familiengesprächen, Informationsgruppen und per Onlineberatung. Sie geben aktive Hilfestellung bei der Planung und Vorbereitung von Entgiftungsbehandlungen und ambulanten bzw. stationären Entwöhnungsbehandlungen.

Das Angebot von ambulanten Therapiegruppen richtet sich an Menschen die eine Alternative zur stationären Rehabilitation suchen.

Poststationäre Nachsorgegruppen runden den stationären Rehabilitationsprozess ab.

Weiterhin bietet die Suchtberatungsstelle Betreutes Einzelwohnen für CMA (chronisch mehrfach Abhängige) und abstinentes Betreutes Wohnen an und hat seit Oktober 2018 am Bahnhof in Heppenheim zusätzlich vier Appartements zur Verfügung.

Zusätzlich bietet die Beratungsstelle seit dem vergangenen Jahr Beratungen zur MPU Vorbereitung auf die Wiedererteilung zur Fahrerlaubnis an.

Auch das Angebot eines Nichtrauchertrainings besteht durch einen qualifizierten Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der Suchtberatung ausgebildete Trainer eines verhaltenstherapeutischen Konsumreduktionsprogrammes welches einen weiteren Baustein im Angebot der Caritas Suchthilfe bietet. Hier wird im Vorgespräch die Indikation genau geprüft.

Die Außensprechstunde in Bensheim wurde 14-tägig beibehalten.

Die Beratungsgespräche finden in einer Kernzeit Mittwochnachmittags in der Zeit von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Franziskushaus statt. Bei Bedarf werden außerhalb dieser Zeit Termine in Heppenheim angeboten. Eine Vertretung vor Ort findet nicht statt.

Tätigkeiten und Projekte

Im Jahr 2018 wandten sich insgesamt 20 weibliche und 44 männliche Klienten aus Bensheim und dessen Eingemeindungen an unsere Suchtberatung. Davon hatten 54 ein Problem durch Alkohol, 9 mit illegalen Drogen und eine Person mit Tabakabhängigkeit.

Zusätzlich suchten 5 Angehörige die Beratungsstelle auf.

Hierzu gehören auch Kunden des Jobcenters, Neue Wege Kreis Bergstraße, welche das Vermittlungshemmnis Sucht haben und für eine weiterreichende Behandlung motiviert werden sollen.

Die übrigen Klienten erreichten die Suchtberatungsstelle durch verschiedene Zuweisungen ins-besondere Arztpraxen, Selbsthilfegruppen und weitere Beratungsdienstleister.

*Gabriele Meyer
Diplom-Sozialarbeiterin
Suchttherapeutin (VDR)*

Allgemeine Lebensberatung Franziskushaus Bensheim und Angehörige

Beschreibung des Dienstes

Die Allgemeine Lebensberatung (ALB) bietet Information, Beratung und Unterstützung bei persönlichen und finanziellen Problemen, sowie beim Umgang mit Behörden. Sie informiert und berät bezüglich möglicher sozialrechtlicher Ansprüche (z. B. Arbeitslosengeld, Grundsicherung, Wohngeld etc.) und ist Ansprechpartner bei persönlichen Lebenskrisen und psychischen Belastungssituationen. Die Beratung erfolgt kostenfrei und steht allen Menschen offen. Selbstverständlich unterliegen die Gespräche der Schweigepflicht.

Hauptsitz der ALB ist das Caritaszentrum in Heppenheim, Bensheimer Weg 16. Im Franziskushaus in Bensheim findet jeden Donnerstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr eine Außensprechstunde statt. Die Terminvereinbarung erfolgt über das Caritaszentrum in Heppenheim. Mit den anderen Fachdiensten des Caritaszentrums (Schwangerschaftsberatung, Schuldnerberatung, Ehe-, Paarberatung, Kindertagespflege, Seniorenberatung, Migrationsberatung, Erziehungsberatung, Betreuungsverein und Selbsthilfekontaktstelle) ist bei Bedarf eine Kooperation und Vermittlung unbürokratisch möglich.

Tätigkeiten und Projekte

Im Berichtsjahr 2018 wurden im Rahmen der ALB 54 Personen aus Bensheim und Umgebung beraten. Es fanden insgesamt 146 Beratungstermine statt. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in der Beratung und Unterstützung von Menschen und Familien in finanziell prekären Lebenssituationen sowie der Beratung von Menschen in psychisch belastenden Lebenssituationen. Darüber hinaus finden Beratungen bezüglich Trennung und Scheidung statt. In Heppenheim gibt es darüber hinaus ein Angebot für Frauen. Der „Ladies Brunch“ findet in Kooperation mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Heppenheim statt und steht auch Frauen aus Bensheim offen.

Stefanie Fuchshuber
(Dipl. Sozialpädagogin)

Mach mal Kunst



Alljährlich das inklusive Kunstprojekt im Franziskushaus; hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger mit all ihren Ressourcen auch über Bensheims Grenzen hinweg zum Mittun eingeladen.

In Zusammenarbeit mit der Tagesklinik Vitos in Bensheim mit Imke Reichard, der Bensheimer Malerin Sabine Nelles, dem Bildhauer Harald Patzwald und der Kunstassistentin Cornelia Trautmann gelingen stets kreative Tage im Franziskushaus.

An zwei Tagen im Juni 2018 wurde im Zusammenwirken mit der Tagesstätte St. Albertus mit Kindern und Erwachsenen in fünf Workshops zu verschiedenen Themen und mit unterschiedlichen Techniken gewerkelt, gemalt, geschichtet, gekratzt, geschnitten, geklebt und geschliffen.

Es entstanden Kreationen von Buchstaben, phantastische Bilder, Figuren aus Speckstein, geschichtete Bilder, Bilder der Träume und Wünsche. Die Kinder beschäftigten sich malerisch mit dem Thema „Zu Hause sein“.

Die Mitwirkenden gestalteten mit ihren Werken eine gemeinsame Ausstellung. Die Vernissage bildete den würdigen Abschluss der Kunsttage. Dieses kreative Werken ist stets nur mit Unterstützenden möglich; hier sei die Sparkasse Bensheim und die DESTAG-Stiftung erwähnt.

Organisation: 15 Personen

Teilnehmende: 1 Kindergruppe der Kita St. Albertus
35 Erwachsene



Caritastage 2018

2018 standen die Caritastage unter dem Motto:
„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“

Samstag, 29. September
 10:00 - 14:00 Uhr
Fußgängerzone Bensheim
Hospitalbrunnen
Aktion
„Zimmer auf der Straße“

Ein Teppich, ein Stuhl, ein Tisch,
 eine Badewanne - mitten in der
 Fußgängerzone in Bensheim?!



Die Aktion „Zimmer auf der Straße“ will auf das
 Fehlen bezahlbaren Wohnraums in Deutschland
 aufmerksam machen.

Wir laden herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu
 kommen!

Besuchen Sie uns
in unserem

„Zimmer auf der Straße“

Caritas-Kampagne 2018

„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“

Wohnungsnot ist zu einer sozialen Wirklichkeit ge-
 worden, die gesellschaftspolitisches Konfliktpoten-
 tial birgt.

Die Caritas-Kampagne 2018 macht deutlich, dass
 jeder Mensch ein Recht hat auf einen privaten
 Schutzraum - und das zu bezahlbaren Preisen.

Sie lädt ein zur Auseinandersetzung mit dem The-
 ma „Wohnen“ und zeigt, wie und wo Veränderun-
 gen möglich und notwendig sind.



Caritasverband Darmstadt e. V.

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Familienzentren HESSEN

Caritastage 2018

26. - 29. September

Jeder Mensch braucht ein Zuhause

Caritas Zentrum Franziskuehaus
 Klostergasse 5 a
 64625 Bensheim

Telefon 06251 / 85425-0
 E-Mail franziskuehaus@caritas-bergstrasse.de
 Internet www.mehrgenerationenhaus-bensheim.de

Mittwoch, 26. September
 10:30 Uhr
Kindertagesstätte St. Albertus,
Heidelberger Straße 19

Kindertheater
„Überraschung für Victorius“

Theatergruppe „Die Stromer“ Darmstadt

So einen Tag hat Victorius schon lange nicht erlebt. Zu-
 erst geht bei ihm alles schief, dann steht seine Mäuse-
 freundin Lizzy mit einer Überraschung vor der Tür und in
 seinem Flur geht es drunter und drüber.

Eingeladen sind Kita Kinder,
 Eltern und Großeltern

Donnerstag, 27. September
 19:30 Uhr
Café Kloostergarten /
Franziskuehaus

Fachvortrag mit anschließender
Gesprächsrunde

„Ein Zuhause-nicht Privileg
sondern ein Grundrecht“

Vortrag:
Professor Dr. Franz Segbers, Universität Marburg

Gesprächsteilnehmende:
Stefanie Rhein, Caritasdirektorin CV Darmstadt e. V.
Christian Engelhardt, Landrat Kreis Bergstraße
Volkmar Hommel, Bischöfliches Ordinariat Mainz
Adil Oyan, Stadtrat Stadt Bensheim
Michael Ohlemüller, Betriebsseelsorger Distum Mainz

Moderation:
Matthias Schaidler, Journalist

Eintritt frei

Samstag, 29. September
 20:00 Uhr
Kapuzinerhalle /
Franziskuehaus

Konzert
„Flower Power Men“

Adax Döream und Rainer Schindler
 2 Solisten der Spitzklasse lassen das mit einer ein-
 maligen musikalischen Epoche verbundene Lebens-
 gefühl einer ganzen Generation wiederkehren.

Eintritt: 10,00 Euro Einlass 19:00 Uhr

Vorverkauf:
 Franziskuehaus und Musikbox. (Kaufhaus Ganz)

Das Café Kloostergarten ist ab 18:00 Uhr geöffnet.
Es wird ein kleiner Imbiss angeboten.

27

Veranstaltungen ▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶

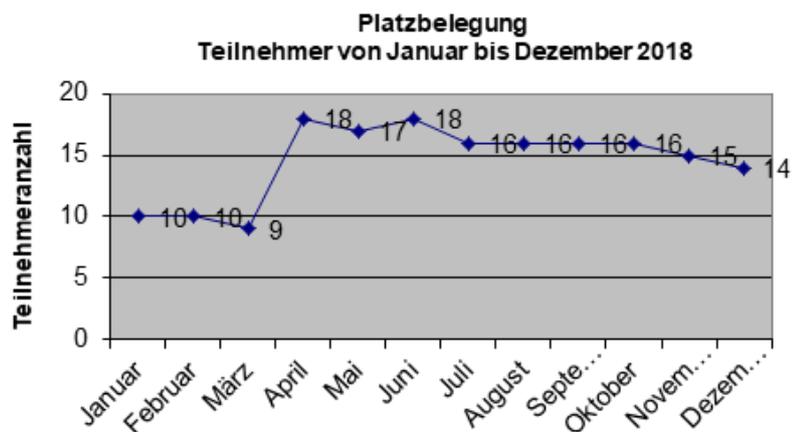
Weitere Veranstaltungen



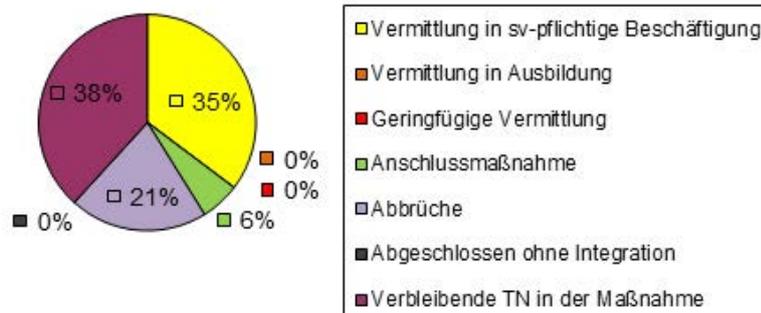
- ▶ Seniorentage der Stadt Bensheim/ Aktiver Stadtrundgang
- ▶ Filmtage im Rahmen des Netzwerkes Demenz Bensheim
- ▶ Maiway Bensheim (Kultur-und Kneipenfestival)
- ▶ Sommerfest Betreutes Wohnen Franziskushaus
- ▶ Tag der Nachhaltigkeit gemeinsam mit dem Nord-Süd-Forum der Stadt Bensheim
- ▶ 5-jähriges Jubiläum „Kreativ mit Garn“
- ▶ Gemeinsamer Fachtag (Klausurtag) aller Mitarbeitenden im Franziskushaus
- ▶ 5-jähriges Jubiläum Förderkreis Mehrgenerationenhaus



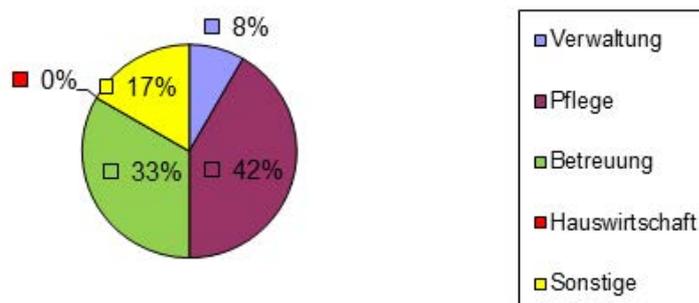
Qualifizierungsprojekt „Altenpflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Verwaltung“



Vermittlungssituation 01.01. - 31.12.2018



Vermittlungen gesamt 01.01. - 31.12.2018





MGH

In 2019 wird es darum gehen, die Weiterfinanzierung des Mehrgenerationenhauses über das Bundesfamilienministerium und die Stadt Bensheim ab 2021 rechtzeitig zur Sprache zu bringen und eine Sicherstellung bzw. Verstetigung der finanziellen Mittel ab 2021 anzustreben. Eine Weiterförderung als hessisches Familienzentrum in 2019 ist beantragt.

Betreutes Wohnen Bergstraße

Im Qualitätsmanagement Pro Psychiatrie Qualität (PPQ) erfolgte 2018 als Auffrischung die Schulung des gesamten Qualitätslenkungsteams. Auch in 2019 wird das wertorientierte Qualitätsmanagement PPQ in dem Qualitätszirkel und im Qualitätslenkungsteam, gerade im Hinblick auf die Klientenbeteiligung umgesetzt. Klienten werden zukünftig im Qualitätszirkel mitarbeiten.

Bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes wird eine enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie und dem LWV angestrebt.

Im Sinne der Gesundheitsförderung für Mitarbeitende und Betreute startete in zwei mehrwöchigen Einheiten der Kurs Stressbewältigung durch Achtsamkeitskurs nach Dr. Jon Kabat-Zinn

In 2019 sind bis zu sechs Schulprojekte „Verrückt! Na und?“ vorgesehen

Migration

In 2019 gilt es, die Kinderbetreuung in vertragliche Bahnen zu lenken und die Folgezulassung als ein vom BAMF anerkannter Sprachkursträger zu beantragen. Hierzu ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess der AZAV Zertifizierung für die Kurse weiterzuentwickeln. Für die Koordinierungsstelle Asyl und Ehrenamt werden Gespräche mit dem Kreis Bergstraße geführt werden um eine Verlängerung der Finanzierung ab 2020 sicherzustellen. Das Projekt Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) wird in 2019 beendet werden.

Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt

Die Pflege und die Altenhilfe werden auch in Zukunft ein wachsender Bereich sein, der gute Berufsaussichten bietet und für Projektteilnehmer*innen beste Vermittlungschancen in Aussicht stellt.



Bis Ende des Jahres 2019 ist die Finanzierung über unseren Kostenträger Neue Wege Kreis Bergstraße - Job-Center, gesichert. Für 2020 bedarf es einer erneuten Ausschreibung.

Um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, ist eine Umstrukturierung und Anpassung des Konzeptes an die Bedürfnisse der Teilnehmerschaft und an die Anforderungen des Arbeitsmarktes in der Altenhilfe notwendig. Eine Projektgruppe beschäftigt sich in 2019 mit der konzeptionellen Weiterentwicklung, um adäquat auf diese Herausforderungen reagieren zu können. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung neuer Kooperationspartner.

In den Gastronomiebetrieben sind auch Schulpraktika oder Praktika für Interessierte möglich.

AktivO

Da eine zunehmende Anzahl der Teilnehmer*innen Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung sind, wird das Gastronomieprojekt in Zukunft intensiver an der Vermittlung von Deutschkenntnissen und Orientierungsmöglichkeiten in der deutschen Gesellschaft arbeiten. Dies wird weiter in der Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Paten, wie auch mit den Kollegen aus dem Migrationsdienst geschehen.

Suchtberatung

Auch im Jahr 2019 soll das Angebot der Suchtberatung erhalten bleiben und die Vernetzung mit anderen Fachdiensten als auch dem Suchthilfeverbund weiter intensiv genutzt werden um eine passgenaue Hilfe für die Klient*innen anbieten zu können.

Allgemeine Lebensberatung

Auch wenn die Arbeitslosenquote derzeit auf einem niedrigen Stand ist, leben nach wie vor Menschen in finanziell prekären Lebenssituationen. Die Anzahl der Personen die an psychischen Erkrankungen oder Belastungen leiden ist in den letzten Jahren angestiegen. Vor allem der angespannte Wohnungsmarkt stellt eine große Herausforderung für diese Menschen dar. Somit wird die ALB als Grunddienst der Caritas auch zukünftig einen wichtigen Stellenwert in der Beratung von Menschen einnehmen.

Impressum

Herausgeber

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 A
64283 Darmstadt
Tel.: 06151/999-0

Redaktion

Cornelia Tigges-Schwering
Helga Koch

Textbeiträge

Sari Bayertz
Stefanie Fuchshuber
Silvia Haußer
Gabriele Meyer
Karin Poßmann
Stefanie Rhein
Dorothee Spieß
Cornelia Tigges-Schwering

Fotos

Caritasverband Darmstadt, Fotolia, Pixabay

Gestaltung

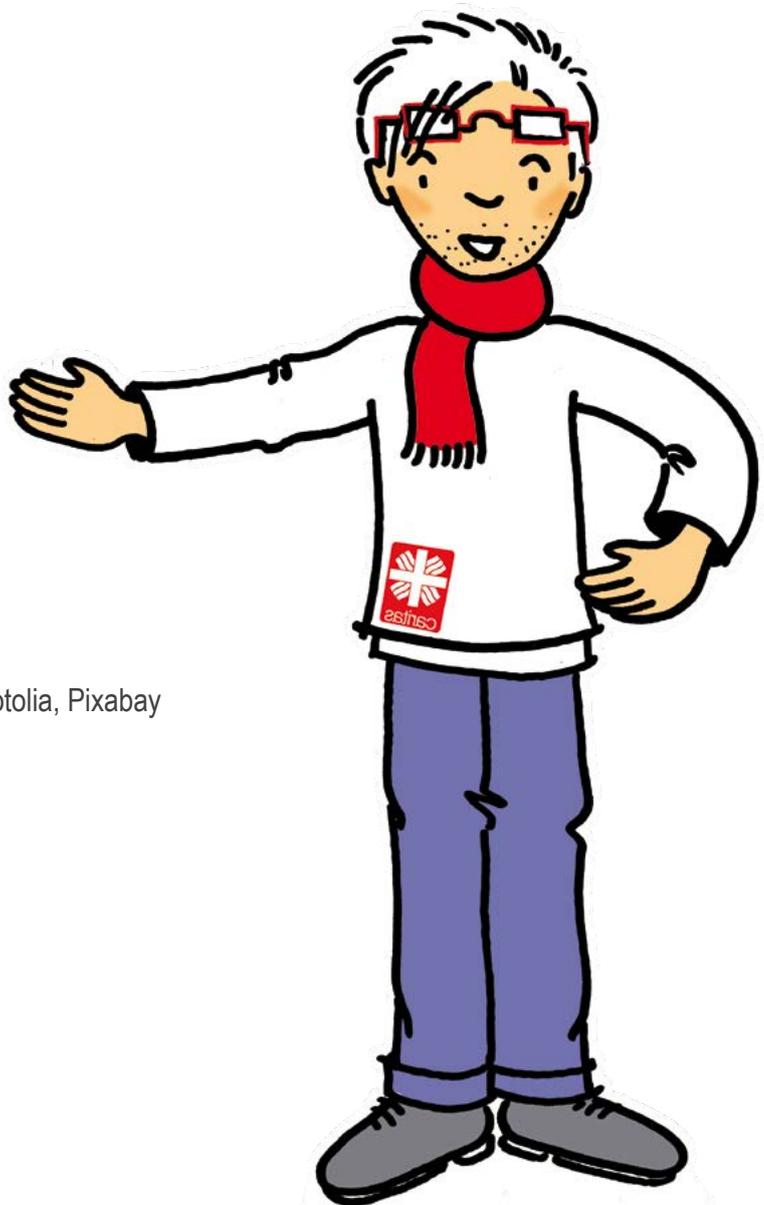
Andrea Celest Schwaak

Illustration

Jutta Wrobel

Druck

Caritas-Druckerei
Griesheim



Fachdienste unter einem Dach im:

Caritas Zentrum Franziskushaus Mehrgenerationenhaus

Klostergasse 5 a
64625 Bensheim

06251 / 85425-0

Fax: 06251 / 85425-25

E-Mail: franziskushaus@caritas-bergstrasse.de

- ▶ **Koordination Mehrgenerationenhaus**
E-Mail: c.tigges-schwering@caritas-bergstrasse.de
www.mehrgenerationenhaeuser.de/bensheim
- ▶ **Betreutes Wohnen**
für psychisch kranke Menschen
E-Mail: bw.bensheim@caritas-bergstrasse.de
- ▶ **Beschäftigungsprojekt für psychisch kranke Menschen**
Heidelberger Str. 50
64625 Bensheim
E-Mail: s.gauert@caritas-bergstrasse.de
- ▶ **Migrationsdienst Bergstraße**
E-Mail: migration@caritas-bergstrasse.de
- ▶ **Qualifizierungsprojekt**
Altenpflege, Betreuungsassistentz /
Alltagsbegleitung, Hauswirtschaft,
Verwaltung
E-Mail: d.spiess@caritas-bergstrasse.de
- ▶ **Beschäftigungsprojekt „Lichtblick“**
E-Mail: m.kammler@caritas-bergstrasse.de
- ▶ **Beratung für Suchtkranke und Angehörige**
E-Mail: sucht@caritas-bergstrasse.de
- ▶ **Allgemeine Lebensberatung**
E-Mail: alb@caritas-bergstrasse.de
- ▶ **Tätigkeitsbereich Gastronomie**
Aktivierung und Orientierung
„AktivO“ in den Tätigkeitsbereichen
Gastronomie und Hotel
E-Mail: info@karolinger-hof.de
- ▶ **„Café Kloostergarten“**
Klostergasse 5 a
64625 Bensheim
Tel.: 06251 / 85425-260



- ▶ Träger:
Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32A
64283 Darmstadt
Tel.: 06151/999-0
www.caritas-darmstadt.de